

89

Die Fettnot und die „Organisation.“

Im „Fremdenblatt“ lesen wir in einer Betrachtung über die Ursachen der Fettnot:

Der Kern des Übels liegt in den vollständig ungenügenden Fettzufuhren, die kaum ein Viertel der Fettartenmenge betragen. Die Fetttoufuhren sind ungenügend, obgleich die Er-

zeuger auf dem flachen Lande über ansehnliche Vorräte verfügen. Sie halten damit keineswegs zurück, sondern die behördlichen Vorschriften und Verbote verhindern geradezu die Ausfuhr. Wir wissen, daß an den Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Tag für Tag mit vollem Namen gefertigte Zuschriften einlaufen, daß draußen bei den Landwirten eingefordertes Fett lagert, welches abgeliefert werden muß, jedoch nicht rechtzeitig weiterbefördert wird. Dieses Fett bleibt beim Landwirt unter Sperre liegen, beträchtliche Mengen verfallen dem Verderben, weil die Bauern nicht über geeignete Aufbewahrungsräume verfügen! Dem Amte für Volksernährung sind diese Mißstände gewiß nicht unbekannt, sie reichen auf viele Wochen zurück, trotzdem geschieht nichts zur Abhilfe! Wäre es nicht Aufgabe der Ernährungsinspektoren, die ja zu diesem Zwecke eingesetzt worden sind, nicht nur die Requisitionen zu betreiben, sondern auch für die rasche Einholung der eingeforderten Fettmengen zu sorgen?

Da kürzlich die niederösterreichische Statthalterei in einer Verlautbarung alle derartigen Behauptungen als Unwahrheiten und böswillige Erfindungen hinstellte, muß der neuerliche, geradezu demonstrative Hinweis im genannten offiziellen Blatte um so berechtigteres Aufsehen erregen. Es wäre endlich wirklich an der Zeit, daß die behördlichen Organe, gegen welche sogar in offiziellen Blättern so schwerwiegende Anklagen erhoben werden, Klarheit schaffen. Denn daß das Vertrauen der Bevölkerung, die unter der Fettnot leidet, durch derartige Mitteilungen über die Verwaltung nicht gesteigert wird, läßt sich denken.